

Wohl allen, die sich halten an Gott und seine Kraft

1. Wohl al - len, die sich hal - ten an Gott und sei - ne
 2. Auch hört ihr Gott ihr Ru - fen. Er teilt die Ga - ben
 3. Ein Tag in Got - tes Stär - ke ist tau - send an - dre
 4. Wohl al - len, die sich zäh - len zu Gott und sei - ner

Kraft. Ihr Au - ge sieht sein Wal - ten,
 aus. die sei - ne Hän - de schu - fen;
 wert! Em - pfängt man sei - ne Wer - ke,
 Schar. Die ihn zum Her - ren wäh - len,

ihr Herz spürt, was er schafft: Sie geh'n durchs dür - re
 sein Se - gen schützt ihr Haus. Selbst wo sie Leid be -
 wird wei - ter nichts be - gehrt. Nur vor dem Tem - pel
 er - fah - ren wun - der - bar, was sei - ne Kraft ver -

Tal - ihr Gott läßt Quel - len flies - sen und
 rührt, in Angst und Dun - kel - hei - ten, er
 steh'n, ist bes - ser als ver - der - ben. Noch
 mag: An Gu - tem wird nichts feh - len; er

Grün und Blu - men spries - sen und Fruch - te oh - ne Zahl.
 läßt sie si - cher schrei - ten, sie sind von ihm ge - führt!
 vor der Schwel - le ster - ben, ist mehr, als ganz ver - geh'n.
 ret - tet ih - re See - len an sei - nem jün - gen Tag.

Text: Manfred Günther
Musik: Matthias Morgenroth